



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Notwendige Vertheidigung/ Des heiligen Römischen Reichs Evangelischer ChurFürsten vnd Stände AugApffels

Hoë von Hoënegg, Matthias

[S.l.], [ca. 1629]

Der XVII. Artickel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34277

plicia jure constituere, jure bellare, militare, lege contrahere, tenere proprium, jusjurandum postulantibus Magistratibus dare, ducere uxorem, nubere.

Damnant Anabaptistas, qui interdiciunt hæc civilia officia Christianis.

Damnant & illos, qui Evangelicam perfectionem non collocant in timore Dei & fide, sed in deferendis civilibus officiis, quia Evangelium tradit justitiam æternam cordis. Interim non dissipat Politiam aut Oeconomiam, sed maximè postulat conservare tanquam ordinationes Dei, & in talibus ordinationibus exercere charitatem. Itaque necessario debent Christiani obedire Magistratibus suis & legibus. Nisi cum jubent peccare, tunc etiam magis debeat obedire Deo, quàm hominibus, Act. 5.

XVII.

Item docent, quod Christus apparebit in consummatione mundi ad judicandum, & mortuos omnes resuscitabit, piis & electis dabit vitam æternam & perpetua gaudia, impios autem homines ac diabolos condemnabit, ut sine fine crucientur.

Da

sprechen/ Vbelthäter mit dem Schwerde strafen/ rechte Krieg führen/ streiten/ käuffen vnnnd verkäuffen/ auffgelegte Eyde thun / eigens haben/ ehelich seyn/ ecc.

Hie werden verdammet die Widertäufer/ so lehren/ daß der obangezeigten keines Christlich sey.

Auch werden die jenigen verdammet / so lehren/ daß Christliche Vollkommenheit sey / Hauß vnnnd Hoff/ Weib vnd Kind leiblich verlassen / vnd sich der vorberürten Sünd eussern / so doch diß allein rechte Vollkommenheit ist/ rechte Furcht Gottes/ vnd rechter Glaube an Gott/ denn das Evangelium lehret nicht ein eusserlich/ zeitlich/ sondern innerreich/ ewig Wesen vnd Gerechtigkeit des Herzens / vnnnd stößt nicht vmb weltlich Regiment/ Policiey vñ Ehestand/ sondern wil/ daß man solches alles halte / als warhafftige Gottes Ordnung/ vnd in solchen Ständen Christliche liebe/ vnnnd rechte gute Wercke/ ein jeder nach seinem Veruff/ beweisse: Derohalben sind die Christen schuldig / der Oberkeit vnterthan / vnnnd ihren Gebotten gehorsam zu seyn / in allem / so ohne Sünde geschehen mag/ denn so der Oberkeit Gebott ohn Sünde nicht geschehen mag / soll man G. D. C. mehr gehorsam seyn/ denn den Menschen/ Actor. 5.

Der XVII. Artickel.

Alch wird gelehret/ dß vnser Herr Jesus Christus am Jüngsten Tage kommen wird zu richten/ vnd alle Todten aufferwecken/ den Glaubigen vnd Außgewählten ewiges Leben vnd ewige Freude geben/ die gottlosen Menschen aber / vnd die Teuffel/ in die Helle vnd ewige Straff verdammen.

E iij

Der

Damnant Anabaptistas, qui sentiunt hominibus damnatis ac diabolis finem pœnarum futurum esse. Damnant & alios, qui nunc spargunt Judaicas opiniones, quod ante resurrectionem mortuorum, pii regnum mundi occupaturi sint, ubique oppressis impiis.

XVIII.

De libero arbitrio docent, quod humana voluntas habeat aliquam libertatem ad efficiendam civilem justitiam, & diligendas res rationi subiectas. Sed non habet vim sine Spiritu sancto efficiendæ justitiæ Dei, seu justitiæ spiritualis, quia animalis homo non percipit ea, quæ sunt Spiritus Dei, sed hæc sit in cordibus, cum per verbum Spiritus sanctus concipitur.

Hæc totidem verbis dicit Augustinus lib. 3. Hypognosticon. Esse fatemur liberum arbitrium omnibus hominibus, habens quidem iudicium rationis, non per quod sit idoneum in iis, quæ ad Deum pertinent, sine Deo aut inchoare aut certè peragere, sed tantum in operibus vitæ præsentis tam bonis, quàm etiam malis: Bonis dico, quæ de bono naturæ oriuntur, id est, velle laborare

in a-

Augspurgische Confession. 73

Derhalben werden die Widertäufer verworffen/
so lehren/das die Teuffel vnd verdampfte Menschen
nicht ewige Pein vnd Qual haben werden.

Item: Sie werden verworffen etliche Jüdische
Lehre/die sich auch jegund ereugen/das vor der Auf-
erstehung der Todten/eitel heilige/fromme/ein welt-
lich Reich haben/vnd alle Gottlosen verurtheilen wer-
den.

Der XVIII. Artikel.

In freyen Willen wird gelehret / das der
Mensch etlicher massen einen freyen Willen
hat/ eusserlich erbar zu leben / vnd zu
wehlen vnter denen Dingen / so die Ver-
nunft begreift/aber ohne Gnad Hülffe vñ Wirk-
ung des h. Geistes/ vermag der Mensch nicht Gott
gefällig zu werden/Gott herglic zu fürchten/oder zu
glauben oder die angeborne böse Lust auß dem Her-
zen zu werffen / sondern solches geschicht durch den
heiligen Geist/ welcher durch Gottes Wort gegeben
ist denn Paulus spricht/ 1. Cor. 2. Der natürliche
Mensch vernimpt nichts vom Geist Gottes.

Vnd damit man erkennen möge/das hierin kein
Neuigkeit gelehret werde/so sind das die klare Worte
Augustini vom freyen Willen/wie jegund hieben ges-
schrieben auß dem 3. Buch Hypognosticon. Wir
bekennen/das in allen Menschen ein freyer Wille ist/
den sie haben je alle natürliche/ angeborne Verstand
vnd Vernunft / nicht das sie etwas vermögen mit
Gott zu handeln / als / Gott von Herzen zu lieben /
zu fürchten/sondern allein in eusserlichen Wercken
dieses Lebens/ haben sie Freyheit gutes oder böses zu
wehlen.